

Sicherheit zuerst
bei Bankanlagen ist ein sicheres
Bankhaus

**THE STATE BANK
OF OMAHA**
36. und 37. Straße

Wir alle wissen, dass die Sicherheit eines Bankhauses ein wichtiger Faktor ist. Die State Bank of Omaha ist ein solches Bankhaus. Wir haben die besten Kapitalien, die besten Methoden und die besten Beamten. Wir sind ein solches Bankhaus, das die Sicherheit eines Bankhauses garantiert.

Wir sind ein solches Bankhaus, das die Sicherheit eines Bankhauses garantiert. Wir sind ein solches Bankhaus, das die Sicherheit eines Bankhauses garantiert.

4% auf Spar- und Sichte-Konten
3% auf Spar- und Sichte-Konten



**Likör- und Bier-Ver-
sandgeschäft von
OTTO VORSATZ**
1512 Howard Straße
Omaha, Neb.

ist jetzt in der Lage, alle an daselbe gerichteten Aufträge von Fern und Nah zu erledigen. Dasselbe führt Alles, was man in dieser Branche wünscht. Unser Motto ist: Gute und reelle Bedienung. Senden Sie, bitte, um

Unsere Preisliste
Sie werden mit uns zufrieden sein.

Arthur C. Thomsen
Plattdeutscher
Advokat
405 Omaha Nat'l
Bank Gebäude
OMAHA, NEB.
Tel. Douglas 5920



Orpheim Phone
Doug. 494

Borgschrittens Parodie.
Theaterstück in 3 Akten. Von dem Verfasser der Parodie 'Die drei Mädel'.

Die drei Mädel, die drei Mädel, die drei Mädel. Die drei Mädel, die drei Mädel, die drei Mädel.

KRUG THEATER
11. und 12. Straße
Omaha, Neb.

GOING SOME
THE CHORUS LADY
10c — 10c — 10c

ALYCE THEATER
Kapitulation, Neb.

Erstklassige Wandelbilder.
Täglich Erneuerung des Programms.
Matineen:
Samstag und Sonntag nachmittags.
Eintritt 5c und 10c.
Broadway-Produktionen jeden Donnerstag Abend, Eintritt 10c u. 15c.

Uhren-Spezialisten

Spezial 15 bis 25%, wenn Sie eine Uhr kaufen oder eine Reparatur unterziehen lassen, bei Uhrmachern, die auf die richtige Erhaltung und die Ausdauer in Danemark, Deutschland und Amerika.

Das Spezialgeschäft in Uhren, auf dem unter Garantie auf einen Monat, ermöglicht es uns, Ihnen bessere Leistungen zu geringeren Preisen zu bieten.

Send your watch insured mail.
Lassen Sie Ihre Uhr versichern, wenn Sie sie versenden. Wir sind bereit, Ihre Uhr zu versichern, wenn Sie sie versenden.

GEO. CHRISTIANSEN CO.
2. Etage im Barton Bldg.
OMAHA, NEB.

HENRY FRAHM
Malermaler
FAPILLON NEB.
1008 13. und 14. Straße
Omaha, Neb.

Malerei und Dekorieren. Kleinfarbe und Anstricharbeiten. Wir sind bereit, Ihre Arbeit zu übernehmen.

William Sternberg
Deutscher Advokat
Zimmer 950—954, Omaha National
Bank-Gebäude
Tel. Douglas 962 Omaha, Neb.

abonnirt auf die tägliche Tribüne.

Monsieur Bertillac,
Von Hans Ratzel.

Rektor Kröger, der Leiter der Privatlehreanstalt „Dorotheum“, befand sich in arger Verlegenheit. Es ging doch nicht, nein, wahrhaftig, es ging doch nicht, daß man den alten, verdienstlichen Lehrer des Französischen, daß man Armand Bertillac einfach auf die Straße setze. Aber es gab auch ein „Andererseits“, ein vertracktes „Andererseits“, ein vertracktes „Andererseits“, ein vertracktes „Andererseits“.

Rektor Kröger wußte dergewisselt in seinem weichen, runderköpfigen Gesichtsausdruck. Wie, wenn nun seine Zungen schweigen würden, heimlich Tränen, oder sich gar offen weigerten, sich von einem Franzosen unterrichten zu lassen? Mein Gott, die jungen Köpfe sind überdillig, — so mancher Student ist es auch —, man muß auf ihre Empfindungen Rücksicht nehmen; gewiß, aber den alten Mann, der über dreißig Jahre an der Anstalt gelehrt hat, einfach entlassen, ihn hilflos preisgeben in dieser aufgeregten Zeit? Nein, dreimal nein! Und überdies: woher für Bertillac Ersatz schaffen? Rektor Kröger wurde mit einem Male ganz ruhig. Bertillac mußte bleiben. Es lag im Interesse der Anstalt. Das war die einfache Lösung.

„Herr Kollege“, sagte Rektor Kröger und klopfte dem kleinen, aufgereizten Mann in den grauen, gesträubten Augenbrauen beruhigend auf die Schulter, „Herr Kollege, nur ruhig Blut. Sie unterrichten weiter. Ich kenne meine Jungen, sie sind manchmal wild, aber im Grunde sind sie gutmütig und unterwürdig. Man muß es nur verstehen, sie richtig anzufassen. Ich hoffe, Sie werden keine Schwierigkeiten haben. Sollte aber die eine oder andere Klasse unruhig werden, dann bitte ich Sie, mich sofort davon zu verständigen.“

So kam der 20. August, der Tag, an dem, nach der Sommerpause das neue Schuljahr 1914—15 wieder eröffnet wurde. Armand Bertillac hatte von acht bis neun Uhr in der zweiten, von neun bis zehn Uhr in der dritten Klasse Unterricht. Als das Klingelzeichen durch das Haus schallte, ludte Bertillac zusammen, legte die Zeitung hin und verließ rasch das Lehrerzimmer. Er war lange genug Lehrer gewesen, um zu wissen, daß alles davon abhing, wie er jetzt seinen Schülern gegenübertrat. Ganz sicher und unbefangene mußte er vor ihnen erscheinen, das war die Hauptfahde. Er wußte, daß alle Augen sich fragend in ihn hoben würden; er wußte auch, daß Triumph und Freude in diesen jungen Augen leuchten würde: drinnen auf der Straße flatterten Fahnen im Wind. Es galt, eine barte Probe zu bestehen, auf die alles ankam. Bertillac zwang sich zu seiner köstlichen Miene. Er hatte sich heute mit besonderer Sorgfalt gekleidet, wie immer, der um jeden Preis Eindruck machen will. Ein grauer Gehrock umschloß straff seine zierliche aber geschlossene Gestalt. Im Knopfloch trug er das Bändchen der Ehrenlegion, deren Offizier er war. Seine weißen Schmutzrocken waren auf das sorgfältigste geputzt, und unwillkürlich war etwas Unedles, Gezwungenes, Leiches, Schmutzrockenhaftes in ihm gefahren, das sonst in ihm nicht vorhanden zu beobachten war.

Er trat, fast tänzelnd leicht und lächelnd, in Sekunda ein — und hatte schon verpielt. Besonders das Bändchen im Knopfloch verriet ihm; zweifelslos, dieses Bändchen war ein großer taktischer Fehler, eine Laubbildigkeit. Die Sekundanten waren verblüffte junge Leute. Sie hatten erwartet, daß ein erster, gefahrter Mann, der ihnen nichts vormacht, vor sie treten würde. Statt dessen erschien Armand Bertillac in der Miene einer forcierten Leberlegenheit, mit einem kühlen, feighaften Lächeln, dessen Unnatürlichkeit aufreizend war. Die Sekundanten hatten das sofort heraus, daß dieser Mann ihnen imponieren wollte, und sie setzten, als wäre es Klassenbefehl, aus einem gemeinsamen Gefühl heraus, seinem gefühlten Gebahren eine eifrige Haltung entgegen. Kein Mund verzog sich, als Bertillac seine alten Scherz machte; die Klasse war wie aus Stein geblieben. Zwanzig tolle Blicke gingen rechts und links an ihm vorbei und suchten ihn durch, als ob er nicht da wäre. Automatisch stand man auf, wenn man gerufen wurde, gab Antwort, fiel wieder auf die Bank zurück. Die Stunde schien kein Ende zu nehmen; bisweilen drohte der Fluß der Unterredung zu faden, in der Mille einzurücken. Armand Bertillac hatte das Gefühl, daß es fast besser wäre, wenn diese stille, eifrige Feindschaft offen zum Ausdruck käme. Und als das Glockenzeichen erklang, da war es mit seiner Haltung vorbei, er ergiff sein Buch, stürzte hinaus, und es war ein ganz anderes Gesicht.

Im Lehrerzimmer trat Rektor Kröger auf Bertillac zu und fragte ihn leise, wie es gegangen sei. Bertillac nickte eifrig und sagte: „Oh, sehr gut, Herr Direktor, sehr gut, ich bin ganz zufrieden mit der Klasse.“

Auf dem Weg zur Tertia aber rang Armand Bertillac mit sich, ob er sich nicht lieber doch zu einer anderen Taktik entschließen solle, und als er in das Klassenzimmer eintrat, hatte sein Gesicht einen zerkerten,

unschlüssigen, unruhigen Ausdruck, das Siegel der Verwirrung in ihm vornehmlich, und eine Spur von Angst war darin.

Aber die Tertia sah das alles nicht. Der Tertia war das alles ganz gleichgültig. Die Tertia hatte schon ihre Beschlüsse gefaßt. Sie ließ sich daran, daß der Lehrer Armand hieß und auch nach Bertillac, und daß er Französisch unterrichtete, wo doch Krieg gegen Frankreich war und noch man doch überhaupt keine Lust zum Lernen hatte. Das alles war der Tertia im höchsten Grade unempfindlich, und sie dachte bei sich, Armand Bertillac daraus kein Heil zu machen. Kommt noch dazu, daß die Tertia nichts weniger als eine Mutterklosterfrau war, vielmehr ein Ausbund an Liebesmut und Ungezogenheit und auch in ruhigen Zeiten das Sorgenkind des Rektors Kröger; so wird es sehr begreiflich, daß die Tertia am 20. August des Jahres 1914 den Lehrer des Französischen, Armand Bertillac, nicht wie anderen, mit einem „bon jour, monsieur“, sondern mit mißgegrünem Scharten empfing.

Die Feindseligkeiten waren damit eingeleitet. Ein vernünftiges, ungetriebenes, offenes Wort, Monsieur Bertillac, und die Situation ist zu teilen und die Kuppelköpfe geben Ruhe. Es galt, dieses Wort zu finden: ein männliches, ruhiges deutsches Wort, das den Edelstein dieser Frauenbedeutung; aber Bertillac fand es nicht. Im Gegenteil, er nahm den Feindschaftsbuch auf, den ihm die dummen Jungen hingeworfen hatten. Letzte sich in Kampfhaltung und rief laut in die Klasse hinein: „Voulez-vous me faire plaisir, garçons imbéciles, que vous êtes!“

Hatte er „Voulez“ gesagt, ganz einfach, ohne Ironie und auf gut deutsch: „Voulez“, alles hätte noch zu werden können. Aber die französischen Schimpfwörter entzettelten einen dumpfen, allmählich unwachsenden, in einem regelrechten Indianergeheul gipfelnden Sturm der Entrüstung. „Ja, wie er losgetrieben, verfluchte der Vorn, überfahren plötzlich, wie auf Verabredung; es wurde still, daß man die Füße summen hörte. Sie starrten sich einen Augenblick schweigend gegenüber, die feindseligen Parteien; die Angreifer, um die Wirkung ihrer Attacke zu prüfen, der Angegriffene nach Worten der Abwehr ringend. Armand Bertillac war bleich, aber gefaßt. Er wußte, das Martini eines Schuljahres lag vor ihm.

Es kamen schwere Tage für Bertillac. Die Schlacht in Lothringen war geschlagen, bei Verdun, an der Aisne, Belgien durchquert; immer tiefer drangen die deutschen Armeen in Frankreich ein. Durch das Klagenzimmer der Tertia wurde ereignet die Widerwehr der gewaltigen Ereignisse. Die Stunden bei Bertillac überdienten von verhaltenen Reflexen des freigelegten Geschehens. Und manchmal überbrachte die Hitze auf, machte sich Luft in heißen Zwischenrufen. Oft, wenn Bertillac eintrat, trat ihn der Name eines deutschen Feldherrn, ein deutscher Sieg sang ihm in untrüblichem Jubel entgegen, und der alte Bertillac, in der gleichen, irdischen, kindlichen Hingebtheit, sang das Wort auf, widersprechend, brachte Argumente vor, gar keine Sache nicht verloren, und so geschah es nicht selten, daß sich eine regelrechte strategische politische Auseinandersetzung zwischen Lehrer und Schülern entspannte, die, trotz aller leidenschaftlichen Erregtheit, mit einer gewissen sachlichen beherrschten Ruhe geführt wurde.

Zu Rektor Kröger zu gehen und um alles mitzuteilen, das wollte Bertillac nicht, aus Furcht, daß die so bedenklich weit gediehenen Gegensätze zwischen Lehrer und Schülern ihn um seine Stellung bringen könnten. Von einem geordneten Lehrbetrieb konnte nicht mehr die Rede sein. Die Nichtanwesenheit der Schüler, die sich beständig immer die schwächsten und glühendsten Lehrer zu ihrem Opfer auswählte, war im Falle Bertillac in Feindschaft angeartet, und es hätte nicht verwundern dürfen, daß Rektor Kröger blinde Vertrauensseligkeit von der Schuld der Unterlassung nicht freisprechen würde.

So lagen die Dinge, als Bertillac eines Morgens — es war noch dem schülferigen Tag nach Antwerpen — auf der Tertia prangte in rieflicher Schrift: „Antwerpen“ — in die erwartungsvolle Tertia eintrat, gebragt, die Augen übermäßig gerötet, die weißen Schmutzrocken gar nicht kampfesfähig gestäubt und gar nicht mehr in der gefunden, scholerischen Miene, die seinem halben Gesicht den Ausdruck unterwürdigkeit gab. Aber junge Augen sind grausam blind, sie sehen nicht trennen Schmerz, zumal wenn sie selbst vor Freude strahlen. Und so bewachte die kindliche Gesellschaft den alten Bertillac mit einem halbblauen, aber kräftigen „Guten Morgen“, Antwerpen, du wunderliche Stadt! Aber Bertillac brauchte nicht auf, hatte kein spitzes, ironisches Wort, sondern sagte nur ganz einfach: „Mon fils est tombé — mein Sohn ist gefallen.“ Und sagte sich an der Kopf und sagte noch leiser: „Möcht ich mir heute etwas Ruhe halten.“

Da wurde es mit einem Male ganz still in der Klasse; aber ganz anders

still, als jene brüdenen, schweißgelenkten Händen nach einem Strecken des Körpers die nur einen neuen Schauer einleiteten. Die Klasse hielt den Atem an, es ging gleichsam ein großes Augenwunder durch die Bankreihen, Köpfe senkten sich, und ein gemeinsames Schweben lag über dem Saal. Dem Mann da oben am Pult, den sie geärgert hatten all die Tage, war ein Sohr gefallen. Er hatte einen Sohn drauhen kämpfen gegen die Deutschen, und hier brachte der Vater deutschen Jungen das Französisch bei: das war nicht leicht, und sie hatten es ihm wahrhaftig nicht leicht gemacht all die Tage. Und nun ist sein Sohn gefallen, aber Armand Bertillac steht oben auf dem Kateder und gleich wird er beginnen, die Lafontaineische Fabel durchzusprechen: „Maitre corbeau, sur un arbre perché...“ Als ob nichts geschehen wäre. Aber die Tertia sah es, wie es ist, wenn einem der Sohn gefallen ist. Sie hatten es mitangehört, mit verschlucktem schmerzlichen Blick, die Bekannten und Bekannten oder bei sich daheim. Sie hatten die bleichen, zuckenden, zerkerten Gesichter gesehen. Es waren die gleichen Züge, wie die von Bertillac, jeden erinnerten sie an ein Gesicht, das ganz ähnlich dem Schmerz gezeichnet war. Es war so etwas Bräutlich — Gleiches in allen diesen Gesichtern.

Zugewandt in einer Bantend schloß sie ein. Bertillac blühte auf, und da begegnete ihm, wie eine warme Lichtwelle, der volle, reine, innige Blick aus dreißig Knabenaugen. Da lag die Jungen, tränenbedrückt, gequält, schmerzhaft heiß von dem Gefühl der Glückseligkeit, dem alten Mann da oben Vieles zu tun; und erkannten dumpf, um wieviel leichter es sei, Feindschaft zu zeigen, als Liebe. Aber sie fühlten doch auch, daß Bertillac sie verstand. Und wunderworte Gesprächige gingen von Herz zu Herz in dieser lotharischen Minute.

Dann schlugen sie ihre Christenmähnen auf und schritten an die Aufgäbe, die Lafontaineischen Verse in Prosa zu übertragen.

Schnittmuster - Offerte
Für Schule und Haus,
No. 1528.

Das hier abgebildete Kleidchen ist für größere und auch kleinere Schulkinder geeignet und seiner einfachen Herstellung halber sehr zu empfehlen. Im Original kam gewirkter Stoff, mit Bezug aus weichen Plüsch zur Verwendung, doch ist die fleischfarbene Wäsche auch für hollere Stoffe geeignet.



1528

Bestellungsamt, Jung.
Diese Muster werden an irgend eine Adresse gegen Einzahlung des Preises geschickt. Man gebe Nummer und Größe und die volle Adresse deutlich geschrieben an und schicke den Coupon nebst 10 Cents für jedes bestellte Muster an das
Omaha Tribune Pattern Dept
1311 Howard St.

deutscher, laubender Frau. Nur feste Zahler finden Aufnahme. Frau Raumann, Shelby Court 9, 22, und Mason Str.

Schnell, schnell, nicht säumen!
Spezial-Winterofferte wart Ihnen \$25. Unter Lager wurde durch große Caterpillar Tractor verstärkt, die Sorte, die im Weltkrieg in Gebrauch ist. Nebraska Automobil School, 2106 Leavenworth Str. Neb. 3110. Mai 15.

Zu vermieten—Haus mit sechs Zimmern, mit oder ohne Möbel. John J. Schmitt, 2155 Süd 19. Str. Mz. 13

Barber Colleges.
Jetzt ist die Zeit, das Barbiergeschäft zu lernen im Omaha Barber College, 1608 Co. Str., Omaha. Nähere Rates.

Advokaten.
Wm. Simons, 202-203 First Nat'l Bank Bldg.

Gebrauchte elektr. Motoren, Douglas 2019: Le Bron & Gray, 118 S. 13. Str.

Geschirre, Sättel und Koffer.—Wir machen sie selbst und verkaufen sie direkt an die Kunden. Razum das besten Profil für schlechtere Ware zahlen, wenn Sie erschlaffte Waren zu Fabrikpreisen erhalten können? Alfred Cornish & Co., 1210 Barnum St. Omaha. Mai 5.

Umzugs-Anzeige.
Dr. A. C. Stokes hat seine Office nach 474 Brandeis Theater Bldg. verlegt. 20. März

die Bahnfahrt nach hier gekostet hat. Aber kommt recht bald, denn es wird nicht lange dauern, bis alles aufgenommen ist. C. W. Peterfen, Willette, Mo. 11.

Mad bringende Trauringe bei Wedegaards, 16. und Douglas Str.

Wohlfühlparaturen.
Möbel repariert und neu geölt. Matratzen erneuert; Stühle mit Nohrrihen versehen; Koffern geschlagen. Furniture Repair Works, 2910 Barnum Str. Orney 1062. Mz. 23

Musikalisches.
Omaha Conservatory of Music, 2301 S. 22. Str., 22. Lehr., 11. Abteilungen; Stimme, Piano, Violin, Fagott, Sprachen, Ballet, usw. Katalog auf Wunsch.

Povricius, der deutsche Musiklehrer Studios 13-15 Arlington Pl., 1511 Dodge Str. Dougl. 2471

Optiker.
Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Goff Optical Co., 634. Landeis Bldg., Omaha.

Auto-Klempner.
F. A. Kunt, der Auto-Klempner, Spezialist in Verstellung von Federn, Gasolin-Tanks, 316 Süd 20. Str. Tel. Douglas 3570.

Typewriter.
Typewriter aller Marken vermietet und verkauft. Letzte Bedingungen. Putts Typewriter Exchange, 316 S. 18. Str. Dougl. 6081. Mai 5

Curtman's New England Bäckerei—212 Nord 16. Str. Deutscher Kaffeebuden, beste Backwaren jeder Art. Zweigstellen: Hayden Bros. and Public Market.

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Maßhalten 25 Cent.

Bäder und Massage.
Dampfbäder — schwimm. Massage — Kneippkurien — Massage — The Mittenwirth Baths, 210-212-214. Baird Bldg. Tel. D. 3458.

Medizinisches.
Hämorrhoiden, Fisteln kuriert.
Dr. E. A. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln u. andere Darmleiden ohne Operation. Am garantiert und kein Geld verlangt, ehe kuriert. Schreibt um Buch über Darmleiden mit Zeugnissen. Dr. E. A. Tarry, 210 Ve Building, Omaha.

Darm-Spezialist.
Dr. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästhetische Mittel. Erfolge garantiert.

Neuropathische Ärzte.
Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. Douglas 3996.
Kathryn Nichols, 302-4 Bee Bldg. Douglas 1979.

Elektrolyse.
Wiß Menden, 624 Bee Bldg. Spezialisierte, überflüssiges Haar und Nervenleiden für immer entfernt. Arbeit garantiert.

Rheumatismus-Spezialist.
Rheumatismus kann kuriert werden.
Meine Seilmethode ist sicher; geht direkt an die Wurzel der Krankheit und entfernt die Ursache. Erfolgreiche Behandlung garantiert. Dr. W. B. Bowler, 314 Bee Geb., Omaha.

Chiropraktik.
Spezial-Behandlung für erkrankte und schmerzende Füße. J. Gray, 210 Baird Bldg.

Chiropraktische Spinal Adjustments.
Dr. Edwards, 24 & Barnum. D 3445
Dr. W. S. Ansellberg, Suite 312, Bee Bldg. Taylor 1936.
Herr u. Frau Willingham, Creighton Bldg., 15. u. Douglas St. Tel. Dal. 7508

Geprüfte Gebärmutter.
Frau A. Sigelmann, 5720 Nord 16. Straße. Colfax 3098.

Tanz-Akademie.
Turpin's Tanz-Akademie, 28. u. Barnum

Waid & Berghoff,
Tel. Douglas 3319.
Grundbesitz, Leber-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäftlich - Vermittlung.
Zimmer 1, Kreuzer Bldg.
Taddeus, 15. und Dodge Straße, Omaha, Neb.

Leidenbekämpfung.
Barnum Ihre Leiden in der besten Weise behandeln, wenn Sie ein Gebilde in einem modernen Wohlfühlraum kaufen können. Damit unterliegt Nebraska Manufaktur Co. S. W. Houtz, Präz. 2. 2175.

Der „Wehrmann im Eisen“.

Der Mann, aus dem sich ein mächtiger Mann entwickelte.

Am 11. März vor, Jahres, also vor etwa 11 Monaten, wurde auf dem Schwarzenbergplatz zu Wien unter einem kleinen flüchtelbedeckten Holzdachstuhl das hölzerne Standbild eines Mannes enthüllt, das das Bild eines Mannes zeigt, der den Kopf in die Höhe reckt, die Hände in die Hüften gestemmt, die Füße in die Erde gesenkt. In Wien hat sie sich, wie es scheint, am längsten gehalten und ist, wie so manche andere Sitze, von den wandernden Handwerkerburden am längsten gepflegt worden, so daß die Lederlieferung — das Bedürfnis der Menschen ist — den „Stod im Eisen“ als ausschließliches Vermächtnis der nach Wien gezogenen Handwerkerburden hinstellt, die sich dort durch Einschlagen eines Nagels in den genannten Lärchenstamm berechnen haben. Das ist die Kugelung auch eine Spende verbunden gewesen sei, vermehrt die Lederlieferung nicht. Der Wiedererwecker des Nagelangebotens, der inzwischen verordneter Amtschiffstuanant Graf Horgis, hat je jedenfalls zur Vorbedingung des Nagelangebotens gemacht.

Wohl selten ist eine Idee fruchtbarer gewesen als diese. Denn heute gibt es in Oesterreich-Ungarn und Deutschland kaum noch eine Stadt, wo nicht in irgendeiner Weise zum Besten der Kriegswunden und Waisen genagelt wird, sei es ein Wehrschilde oder ein Wehrschilde oder eine Wehrschilde oder irgendein figürliches Wahrzeichen der Stadtgeschichte oder gar hölzernen Nachstellungen großer Zeitgenossen, wie Hindenburg und Emmich. Ein gewaltiger Baum ist also da aus beschreibenen Reime entporzelpfropfen. Beschreiben erscheinend dieser Reime auch, wenn man den Wiener Wehrmann mit den rieflichen Nachstellungen vergleicht, denen er als Modell gedient hat und im Vergleich zu denen er sich trotz seiner Leberlebensgröße wie ein Zwerg ausnimmt. Der Zwerg heißt das Mittel, darf man da wohl einmal mit gutem Gewissen sagen, denn so ganz selbständig dünkt manchen das Mittel wohl nicht, Nachstellungen menschlicher Körper, und nun gar noch lebender Zeitgenossen, mit spitzen Nägeln zu spießen. Mancher drückt sich noch bei der Eröffnung dieser Nagelangebotens an die Spitze der Reime erinnert, die eben der Vater erinnert, die eben „Pfanz“ in ihren Fuchserinnen nach

dem Kriege 1870—71 die Gelder für die Unterhaltung der Militär-Waisenhäuser zusammenbrachten. Aber freilich, andere Zeiten, andere Sitten. Wenn so der Wiener Wehrmann im Eisen seine weitere, ihm ursprünglich nicht zugehörige Aufgabe, als Vorbild zu wirken, glänzend gelöst hat, so ist er mit seiner eigenen, noch einigermassen im Rückstande. Die Tageszahl der Nagel, die anfangs die Mitte des zweiten Jahrhunderts erreicht über übersteigt sich gegenwärtig um einhundert gefunten, und von den 500,000 Nageln, die vernagelt werden können, ist erst kaum ein Drittel besetzt. Allerdings befindet sich unter den Nageln eine erkleckliche Anzahl goldener, die an geeigneten Stellen der Brünne und des Helms des Wehrmanns angebracht, deren Glanzleistung schärfer hervortreten lassen. Diese goldenen Nagel bedeuten ein Vielfaches der gewöhnlichen Kronenpreise, so daß der eingegangene Spendenbetrag doch schon die Million übersteigt hat. Damit ist natürlich auch der Wert des Nagelangebotens bedeutend gestiegen. Vielleicht hat man auch deshalb den schäblichen Waldstod jetzt mit verächtlichen Glanzsternen und Fenstern versehen.

Der „Omaha Tribune“ Coupon.

Ich möchte Muster No.
..... Soll Brust- oder Kollantenweite,
(Näher bei Kinderbehalten.)
Name
No. Straße Stadt

Auto Repair Shop
Prof. Wurdh, Automobil- u. Reifen-Reparaturen. 112 Süd 17. Str. Phone Tyler 207, Nacht-Telephon Red 6791. Nähere Preise Arbeit garantiert.

\$100 Belohnung—für jeden Automagueten, den wir nicht reparieren können. Erfinder der neuen Vansdorfer Affinity Sportplugs. D. Vansdorfer, 210 Nord 18. Str.

Auto Radiator Reparatur Werke
J. E. Greenough, 2026 Barnum St. Tel. Dal. 2001. Auto Radiators, Lampen, Federn repariert. Prompte Bedienung, alle Arbeit garantiert.

Zu verkaufen
Eine Section Land — in Nebraska zu verkaufen. 300 Acre von Omaha. Alles eingezäunt, neue Viehweiden, guter Weidestoff; nur \$10 den Acre. Zu erfragen bei Paul Sudow, 3112 Süd 22. Str., Omaha, Neb.

320 Acre Homestead Land.
Bester Gelegenheit für einen armen Mann, zu einer guten Farm zu kommen. Feinster Boden, wo alles wächst. Von 3—6 Meilen von der Eisenbahn Station, Postoffice, Store, Holzhandlung und Schule. Wertes Wasser von 15 bis 30 Fuß, und genug freies Holz für Hecke, Pfosten und Setzung in der Nähe. Mit \$185 ist alles bezahlt. Kommen Sie gleich oder senden Sie \$25 Anzahlung, und ein gutes Stück Land wird da sein, wenn Sie kommen. Zugleich sichern Sie sich den niedrigen Preis. Später wird der Preis viel höher. Deshalb, benutzen diese letzte Gelegenheit, denn dieses Land ist wirklich sehr gut. 10 Cents für mehr Auskunft. Frank Chandler, 1624 Curtis Str., Denver, Colo. 11.

Gut eingerichtete Farmen — zu verkaufen, zu \$50, \$65 und \$75 je Acre, in Antelope County, Neb. Diese Farmen können direkt vom Eigentümer gekauft werden. Für Brandt keine Kommission zu bezahlen, wodurch Jahr \$1000 bis \$2000 sparen könnt. Das Land ist lauter schwarzer sandiger Lehmboden, gut Acker- und Allfala-Land. Für einen Spottpreis 249 Acre für \$65, 1 1/2 Meilen, und 320 für \$65 den Acre, 3 Meilen von der Stadt. Ich nehme 80—120 Acre bedantes Land in Tausch für 320 Acre gutes Land, wenn Sie mehr Land haben wollen. Der Tausch gegen Hardware, Merchandize Store od. Acker Shop. Wenn Informationen werden man sich oder schreiben an Frank Schauerhammer, R. 1, Clearwater, Neb.

Katung, Landolente!
Wir haben hier in Wyoming gutes Land und haben 15—50 Bushel Weizen geerntet. 60—80 Bushel Hafer, 20 Bushel Nudeln; Durum und Kartoffeln 2 bis 3 Bushel schwer. Alle Gemüse wachsen hier gut! Ich werde einen vollen Keller finden, wo immer eine Farm ist. Und dieses Land könnt für bekommen. 320 Acre Seemilch für \$74 bis \$100. Rohle und Holz am Lande oder in der Nähe. Schick kein Geld, kommt und schaut selbst. Wenn ich Euch dieses Land nicht zeigen kann, werde ich Euch wiedergeben, was

Manfen Butter und Eier!
Wir bezahlen den höchsten Marktpreis für gute Butter und Eier. Für nähere Auskunft schreibt an Boel Produce Co., 805 Park Avenue. Mz. 13